Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 32 (2025)
Heft: 357

Anhang: Kunstblatt Nr. 11, 07 2025

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rachel Lumsden, Hüftgold, zollfrei
Malerei, Monotypie, digitale Collage, 2025

«Very British» geht es im Kunstblatt von Rachel Lumsden zu und her. Vom Toby-Jug über das Rezept für Scones bis hin zum berühmt-berüchtigten Humor ist alles da. Und ganz subtil schleicht sich etwas Weltpolitik ein. Den Toby-Jug und die beiden Ratschen, Eule und Kätzchen wie im Kinderreim, hat die Künstlerin einem ihrer Gemälde entnommen. Der Toby-Jug ist ein Bierkrug in Form eines karikierten, sitzenden Mannes in der Kleidung des 18. Jahrhunderts. Damals entstanden diese Trinkgefässe in der Keramikhochburg Staffordshire und traten ihren Siegeszug durch die Pubs und als Sammlerstücke in die Haushalte an. Im Kunstblatt findet man auch Grossmutter Dixons Rezept für Scones, das Gebäck, ohne das es keine echte Teatime geben kann. Beginnt man zu lesen, bahnt sich Irritation den Weg, steht doch da geschrieben: *a recipe for every disaster (Zoll frei)*. Aus unserer Kindheit kennen wir Grossmutters Rezepte unter anderem als Trost bei kleinen und grossen Krisen. Im Englischen führt jedoch ein «recipe for disaster» unzweifelhaft und geradewegs in eine Katastrophe. Solche sprachlichen Verwirrspiele sind der Künstlerin sehr willkommen. Redewendungen eignen sich besonders dafür, lassen sie sich doch selten wörtlich übersetzen. Rachel Lumsden sieht in dieser Mehrdeutigkeit auch ein Zeichen der Zeit, in der einerseits das Denken auf plumpes Schwarz-Weiss reduziert wird, andererseits klare Aussagen ins pure Gegenteil verdreht werden. Damit spielt sie auch im hingekritzelten Spruch auf dem Bild. Die Zeilen *Hüftgold aus Britain / sticks to your Rippen / und steigt dir in den Head* sind ein vergnügliches Wechselspiel zwischen englischen und deutschen Redewendungen. Dass Rezepte für Gebäck sogar eine brisante politische Bedeutung erlangen können, beweist eine unglaubliche Geschichte aus den Annalen des britischen Geheimdienstes MI6. Dieser ersetzte 2010 mit James-Bond-würdigem Humor in einem englischsprachigen Online-Magazin der Al Qaida Anleitungen für den Bau von Bomben, betitelt *Make a Bomb in the Kitchen of Your Mom*, durch Rezepte für amerikanische Cupcakes.

Rachel Lumsden ist ebenso professionell wie leidenschaftlich Malerin. 1968 in Newcastle-upon-Tyne geboren, absolvierte sie ein Masterstudium an den Royal Academy Schools in London. Seit 2002 arbeitet und lebt die britisch-schweizerische Künstlerin in der Ostschweiz und in Schaan. Ihre Malerei lebt von der Spannung zwischen Figuration und Malprozess. Die Motive findet sie im privaten, alltäglichen Umfeld, wie im Kunstblatt zu sehen, und in gesellschaftlichen und politischen Ereignissen, denen sie eine historische Dimension zuspricht. Im Herbst 2023 machte ihr Manifest für die Malerei, *Ritt auf der Wildsau (Igniting Penguins – A Manifesto for Painting)* Furore. Es ist eine scharfzüngige und amüsante Abrechnung mit der Kunstszene und gibt einen tiefen Einblick in das Geheimnis des Malens. Corinne Schatz

KUNSTBLATT NR. 11, 07 2025
Das KUNSTBLATT ist eine redaktionell und gestalterisch unabhängige Einlage, die monatlich mittig im Kulturmagazin Saiten zu finden ist – zum Herausnehmen, Anschauen, Erfreuen, Sammeln, Weiterschenken. Es erscheint elfmal im Jahr. Mit dem Kunstblatt bekommen Kunstschaffende in und aus der Ostschweiz Aufmerksamkeit, Bühne, Wertschätzung, Präsenz – über die Region hinaus.

Hüftgold aus Britain
sticks to your Ripper
und steigt dir in den Head.

Nellie Dixon's scones - a recipe for every disaster (Zoll frei).

- Backofen auf 220 Grad/ 200 Grad Umluft/ Gas 7 vorheizen. - In einer Schüssel 350 g Mehl, 1/4 TL Salz, 5 TL Backpulver und 1 TL Natron vermischen. - 85 g in Würfel geschnittene Butter zufügen, mit den Fingern zerreiben, bis eine Konsistenz wie Paniermehl erreicht ist. - 3 EL Streuzucker dazugeben.- 175 ml Milch erwärmen (warm, statt heiß), Vanilleextrakt und Saft einer halben Zitrone zufügen. Beiseite stellen. - Das Backblech in den Ofen schieben.- Die Schüssel mit den trockenen Zutaten nehmen und in der Mitte eine Vertiefung machen. - Die Flüssigkeit zufügen und mit einem Tischmesser zu einem Teig verarbeiten. - Den Teig auf eine bemehlte Fläche legen, 3-4 Mal zusammenfalten, bis er geschmeidig wird, und zu einer runden, 3,5 cm dicken Scheibe formen. - Mit einem 5 cm großen Keksausstecher 4 Scones ausstechen, die Oberseite mit einem verquirlten Ei bestreichen und auf das vorgeheizte Backblech legen. -10 Minuten backen, bis sie goldbraun sind. Warm mit reichlich Konfitüre und Clotted Cream geniessen. Hüftgold sei verdammt.

Herausgeber: Verein Kunstblatt, c/o Fachstelle der Schönen Künste, Mühlenstrasse 4, 9000 St.Gallen, Vorstand Verein Kunstblatt: Ursula Badrutt, Paula Knill, Corinne Schatz, Hanspeter Spörri, Anita Zimmermann, Gestaltung: Angela Kuratli, Korrektorat: Anna Storchenegger, Druck: Typotron AG, Wittenbach, Papier: Z-Offset Raw, 100g/m², Auflage: 5200 Exemplare gefaltet, Edition: 30 Exemplare ungefaltet, signiert und nummeriert und 5 e.a.

Das KUNSTBLATT wird unterstützt von: Kanton St.Gallen Kulturförderung / Swisslos, Kultur St.Gallen Plus, Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Kultur Toggenburg, Rheintaler Kulturstiftung, Südkultur / Förderstiftung Casino Bad Ragaz, ThurKultur, Steinegg Stiftung Herisau, Hans und Wilma Stutz Stiftung, Dr. Fred Styger Stiftung, Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden, Stiftung Ostschweizer Kunstschaffen, Innerrhoder Kunststiftung, Lienhard-Stiftung. Stand Mai 2025. Danke!